

Stromwärts

Februar 2012

Der Newsletter für Strom- und Wasserkunden des EW Romanshorn



Leitartikel

EW Romanshorn fährt mit der Zukunft

Die Zukunft gehört den Stromern. Gemeint ist damit natürlich nicht die Berufszunft der Elektriker, sondern vielmehr die elektrisch angetriebenen Automobile. Das EW Romanshorn setzt erste Fahrzeuge ein und hat bereits positive Erfahrungen gesammelt. Im Fahrplan des EW Romanshorn steht die Anschaffung weiterer Elektrofahrzeuge und Plug-In-Hybride für den EW-Fahrzeugpark, die finanzielle Förderung für Stromkunden beim Kauf von E-Fahrzeugen und die Einführung eines weiteren Stromproduktes, welches als ökologischer «Treibstoff» für die E-Fahrzeuge dient.

Einige Mitarbeiter und Geschäftspartner des EW Romanshorn hatten bereits die Gelegenheit, mit dem neuen C30-Electric, dem kleinsten Vertreter aus dem Volvo-Sortiment, die ersten Runden zu fahren. Eins hatten alle Fahrten gemeinsam: mit dem Drücken des Gaspedals, was in diesem Fall die völlig falsche Bezeichnung ist, machte sich nach anfänglicher neugieriger Skepsis starke Bewunderung breit. Von «Das ist ja ein richtiges Auto», über «Imponierend dieses lautlose Gleiten», bis «Tolle Beschleunigung» war ein breites Spektrum an positiven Aussagen zu hören – und keine einzige negative. Vorerst aber eine sachliche und technische Betrachtung: Elektromotoren sind deutlich effizienter

als Verbrennungsmotoren. Sie arbeiten nahezu geräuschlos, sind frei von Emissionen und verfügen bereits ab der ersten Umdrehung über das maximale Drehmoment. Zusätzlich kann beim Abbremsen des Wagens die Bremsenergie in den Batterien gespeichert werden. Eigentlich sind dies alles Eigenschaften, die in industriellen Anwendungen längstens Verwendung finden. Knackpunkt bei den Elektro-Autos war bisher die Speicherung der elektrischen Energie in der Batterie. Mit heutigen «reinen» Elektrofahrzeugen können Distanzen von 150 km bis 180 km am Stück zurückgelegt werden, danach muss das Fahrzeug an die Steckdose. Dies ist für lokal tätige Unternehmen, wie das ▶

Was ist ein Plug-In-Hybrid?

Ursprünglich aus dem Griechischen bedeutet Hybrid: aus Verschiedenem zusammengesetzt oder von zweierlei Herkunft.

Fahrzeuge werden als Hybrid bezeichnet, wenn sie über zwei Antriebseinheiten verfügen. Dies sind typischerweise ein Verbrennungsmotor und ein Elektromotor. Von einem Plug-In-Hybrid spricht man, wenn die Batterie des Elektromotors nicht nur durch Rückgewinnung der Bremsenergie geladen wird, sondern wenn man diese zusätzlich auch am Stromnetz einstecken (engl.: to plug in) und laden kann. Plug-In-Hybride erreichen rein elektrisch grössere Reichweiten als die bisherigen Hybrid-Fahrzeuge.



► EW Romanshorn, oder auch für Pendler, kein Problem. Wer jedoch grössere Distanzen zurücklegen will, oder von der sogenannten «Reichweiten-Angst» geplagt wird, kann bereits heute anstelle des reinen E-Fahrzeugs auf einen Plug-In-Hybrid setzen. Diese Fahrzeuge haben nebst dem elektrischen Antriebsmotor zusätzlich einen Verbrennungsmotor an Bord, welcher bei langen Autobahnfahrten als Zweit-Antrieb oder als Stromerzeuger zum Einsatz kommt. Die Batterietechnik wird sich weiterentwickeln und zukünftig Reichweiten von 500 km oder mehr ermöglichen. Bis dahin machen Plug-In-Hybride am meisten Sinn. Denn die Batterien können an der Steckdose aufgeladen werden und

ermöglichen mit Reichweiten von 50 km bis 80 km das emissionsfreie elektrische Fahren. Gemäss Statistik fallen über 80% der Individualfahrten in diesen Distanzbereich. Über 30% des gesamtschweizerischen Energieverbrauchs fallen in den Bereich Verkehr. Mit den gegenüber den Verbrennungsmotoren deutlich effizienteren Elektrofahrzeugen und Plug-In-Hybriden können der Energieverbrauch und die CO²- und Schadstoff-Emissionen nachhaltig gesenkt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass der in den Batterien gespeicherte Strom möglichst aus erneuerbaren Quellen stammt. Das EW Romanshorn bietet mit Mobipower, dem jüngsten Stromprodukt der SN Energie-Gruppe, die ökologische Lösung.

Der Strom für Mobipower setzt sich aus Solar-, Wind- und Wasserkraft zusammen und ist zu 100% ökologisch und erneuerbar. Mobipower wird demnächst für weniger als 10 Rp./kWh Aufpreis erhältlich sein. Gleichzeitig startet das EW Romanshorn das Förderprogramm E-Mobilität. Geplant sind Beiträge bis zu 5'000 Fr. an den Kauf eines Fahrzeuges, verbunden mit der Verpflichtung, während einiger Jahre Mobipower für jährlich 2'000 kWh zu kaufen. Dies entspricht pro Jahr einer gefahrenen Reichweite von ca. 10'000 km zu einem bescheidenen Aufpreis von weniger als 200 Fr. E-Mobilität und Mobipower – eine äusserst sinnvolle Kombination. ■

Strom sparen

«Stromfresser» aufspüren und Verbrauch senken

Mit der Änderung des Verbrauchsverhaltens und durch den Einsatz von effizienteren Geräten kann jeder seinen Stromverbrauch reduzieren und gleichzeitig einen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt leisten. Das EW Romanshorn unterstützt Sie dabei und stellt kostenlos Geräte zur Verfügung, die Ihnen beim Aufspüren von «Stromfressern» helfen.

Ist es die Glühbirne, das Fernsehgerät oder doch das Elektro-Öfeli? Fragen, die Sie möglicherweise bei der Suche nach den «Stromfressern» im Haushalt beschäftigen.

Für ein nachhaltiges Stromsparen ist es wichtig, vorerst den Hebel dort anzusetzen, wo die grösste Wirkung erzielt wird. Beispielsweise nützt es nicht sehr viel, wenn die Glühbirne im Vorratsraum durch eine Sparlampe ersetzt wird, da diese ohnehin nur selten eingeschaltet ist. Stattdessen ist es sinnvoller die Beleuchtung in viel benutzten Räumen durch LED-Lampen zu ersetzen.

Elektro-Boiler, alte Fernsehgeräte und alte Gefriertruhen sollten ebenfalls auf die Ersatzliste kommen. Den Toaster hingegen können Sie weiterhin ohne schlechtes Gewissen benutzen. Er ist zwar auch nicht effizient, aber in der Regel so selten in Betrieb, dass dies nicht ins Gewicht fällt.

Auf der Suche nach den wahren «Strom-

fressern» erhalten Sie Unterstützung. Interessierte können beim EWR kostenlos ein Gerät zur Anzeige des Stromverbrauchs ausleihen. «Wattson», wie das Gerät genannt wird, zeigt Ihnen fortlaufend den aktuellen Stromverbrauch in Watt oder Kilowatt an. Durch Beobachten der Anzeige z.B. vor und nach dem Einschalten der Stuben-Beleuchtung können Sie den Leistungsanstieg ermitteln und somit sehen wie viel Leistung ihre Beleuchtung benötigt. Dasselbe gilt für Kaffeemaschinen im Standby oder jede andere schaltbare Anwendung.

Im Weiteren zeigt das Gerät mittels einer farbigen LED an, ob sie derzeit mehr oder weniger Strom verbrauchen als Ihr bisheriger Durchschnitt. Der Durchschnitt passt sich rollend an und animiert so zur stetigen Verbrauchsreduktion.

In Verbindung mit einem PC kann die Verbrauchskurve der letzten 28 Tage auch grafisch dargestellt werden. Damit

haben Sie die Möglichkeit auch Verbraucher, welche selbständig in der Nacht zuschalten, auf Ihr «Strom-Radar» zu nehmen.



«Wattson» hilft Ihnen ein Gefühl für Ihren Stromverbrauch zu entwickeln. Sie können damit allfällige «Stromfresser» erkennen und gezielt ersetzen. «Wattson» ist ab ca. April 2012 leihweise und kostenlos beim EW Romanshorn für Stromkunden des EW Romanshorn erhältlich. ■



Zukunft mitgestalten

«Solarpower» ist rund 30% günstiger

In den letzten Jahren sind die Kosten für den Bau von Photovoltaik-Anlagen stetig gesunken. Dies macht eine Anpassung des Preises für «Solarpower» möglich. Neu seit 1. Januar 2012 kostet die kWh «Solarpower» 50 Rp. als Aufpreis zum Standardstrom «Basispower». Damit wird einerseits der Kostenentwicklung beim Anlagenbau Rechnung getragen und andererseits soll dadurch der «Solarpower»-Anteil erhöht werden.

Seit dem 1. Januar 2012 wurde der Preis für «Solarpower» von 75 Rp. auf 50 Rp. markant reduziert. Dies wurde möglich, weil der Strompreis bei neueren Anlagen nur noch zwischen 30 Rp. bis 40 Rp. pro kWh liegt. Der Preis für Solarpower ist ein Mischpreis, welcher sich aus den Kosten alter und neuer Solaranlagen zusammensetzt. An dieser Stelle mögen sich die Besitzer einer Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) fragen, weshalb das EWR für die Einspeisung des überschüssigen Stroms aus ihren Anlagen nur 15 Rp. pro kWh vergütet, selber aber für die Lieferung von Solarpower 50 Rp. pro kWh verlangt. Diese Frage kann einfach beantwortet werden: Für den Bau einer eigenen PV-Anlage können Private bei Kanton und Gemeinde

Beiträge beantragen. Werden diese Beiträge voll ausgeschöpft, ergibt dies eine Reduktion der Erstellungskosten von gegen 50%. Daraus wiederum resultiert ein tieferer Strompreis von rund 15 Rp. pro kWh. Weder der Solarverein, als Hauptlieferantin des «Solarpower», noch das EWR kommen in den Genuss dieser Förderbeiträge, da sie den Solarstrom nicht zur Deckung des Eigenbedarfs verwenden, sondern an Dritte verkaufen.

Solarverein und EWR hoffen, mit dieser markanten Preisreduktion mehr Kunden für «Solarpower» zu gewinnen und bestehende Kunden dazu zu animieren, mehr «Solarpower» zu den bisherigen Gesamtkosten zu kaufen. ■

Bewährte Zusammenarbeit

Bereits Mitte der 90er-Jahre hat der Solarverein Romanshorn die erste Photovoltaik-Anlage erstellt. Mittlerweile sind drei Anlagen in Betrieb und weitere sollen folgen. Das EW Romanshorn unterstützt die Solar-

Pioniere seit über 10 Jahren, indem es den für den Verkauf von «Solarpower» notwendigen Strom in erster Linie beim Solarverein bezieht und den Verkaufserlös ohne Abzug an diesen weitergibt.



Wissenswertes

Strompreise für 2012 sinken leicht

Gegenüber dem Vorjahr werden die Strompreise für das Jahr 2012 im Durchschnitt um 2% sinken. Möglich macht dies einerseits die Reduktion der Kosten für die Systemdienstleistungen der Swissgrid. Andererseits wird das EW Romanshorn für das Jahr 2012 auf die Weitergabe von höheren Netznutzungskosten für die Benutzung der Vorliedernetze verzichten.

Per 1. Januar 2012 konnte Swissgrid die Kosten für die Systemdienstleistungen senken. Gleichzeitig sind aber die Netznutzungskosten der vorliegenden Netzebenen von Swissgrid, Axpo und SN Energie gestiegen, was per Saldo zu höheren Netznutzungskosten führt.



Das EW Romanshorn wird auch 2012 für alle Stromkunden den Strom so günstig wie möglich anbieten. Dementsprechend wird die Reduktion der Systemdienstleistungen an die Kunden des EWR weitergegeben, gleichzeitig aber auf die volle Weitergabe der höheren Netzkosten verzichtet, sodass gesamthaft die Strompreise um durchschnittlich 2% sinken.

Während die Preise für die Netznutzung für das Jahr 2012 somit leicht sinken, bleiben die Preise für die Energie unverändert.

Aufgrund des erwarteten Umbaus der Stromproduktion weg von den bisherigen Technologien hin zu neuen erneuerbaren Kraftwerken, ist aber in den kommenden Jahren mit steigenden Energiepreisen zu rechnen. ■

Förderaktion für Wärmepumpen-Boiler

Herkömmliche Elektro-Boiler zur Wassererwärmung benötigen deutlich mehr Strom als heutzutage notwendig. Moderne effiziente Wärmepumpen-Boiler erwärmen das Brauchwasser deutlich effizienter, sparen Geld und schonen die Umwelt. Das EW Romanshorn leistet einen Beitrag von maximal 900 Franken für den Ersatz Ihres Elektro-Boilers durch einen effizienten Wärmepumpen-Boiler.



Ein Grossteil der im Haushalt benötigten elektrischen Energie wird für die Wassererwärmung im klassischen Elektroboiler aufgewendet. Diese Boiler arbeiten äusserst zuverlässig und sind günstig in der Anschaffung, jedoch sehr energieintensiv im Betrieb. Heute gibt es mindestens zwei bewährte Alternativen, die die Umwelt schonen und die Betriebskosten senken. Die ökologische Variante zum Elektroboiler ist der Solarboiler in Verbindung mit Sonnenkollektoren, welche auf dem Hausdach die Sonnenenergie

in Wärme umwandeln. Die Kosten für eine solche Anlage sind jedoch relativ hoch. Eine zweite Variante ist der Wärmepumpen-Boiler. Dieser erwärmt das Brauchwasser mittels integrierter Wärmepumpe (WP), indem er der Umgebungsluft Wärme entzieht. Besonders sinnvoll sind diese Boiler in Verbindung mit einer Wohnraumlüftung, um der Abluft zusätzlich Wärme zu entziehen. Für eine begrenzte Anzahl von 20 Stk. fördert das EW Romanshorn den Ersatz bestehender Elektroboiler durch effiziente

WP-Boiler mit bis zu 900 Fr. pro Stück. In einem 4-Personen-Haushalt kann so jährlich gegen 3'000 kWh elektrische Energie bzw. rund 400 Fr. eingespart werden. Somit können Stromkunden des EW Romanshorn beim Ersatz eines Elektroboilers durch einen WP-Boiler gleich dreifach profitieren: Umwelt schonen, Strom sparen und 900 Fr. abholen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.ewromanshorn.ch unter «Förderprogramme». ■

Im Wasserwerk wird wieder Strom produziert

Seit dem letzten August erzeugt die erste Photovoltaik-Anlage des EW Romanshorn auf einem Dach des Seewasserwerkes Strom aus Sonnenenergie. Umfangreiche Abklärungen über die Dach- und Gebäudestatik haben das Projekt um ca. ein Jahr verzögert. Die Anlage produziert bei einer maximalen Leistung von 30 kW jährlich rund 30'000 kWh Strom. Genug für den jährlichen Stromverbrauch von sieben Haushalten.

Seit letzten August produziert die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Süddach des Seewasserwerkes jährlich rund 30'000 kWh Strom. Bevor sie aber erstellt werden konnte, wurden vorsorglich Spezialisten mit der Prüfung der Statik des Daches beauftragt, erstmals seit dem Bau des Gebäudes anno 1893. Die Berech-

nungen haben gezeigt, dass nach heutigen Berechnungsmethoden und unter Einhaltung der heute gültigen Sicherheitsmargen sowie bei maximalen Schneelasten die Tragfähigkeit der Dächer des Altbaus nicht ausreicht. Da die Erstellung der Photovoltaik-Anlage einen Eingriff in die Dachstruktur bedeutete, wurde auch die Verstärkung der Dachkonstruktion beschlossen. Mit der Realisierung dieser Photovoltaik-Anlage wird nun gleichsam eine Brücke in die Vergangenheit geschlagen. Bereits 1893 bauten unsere Vorgänger unter der Leitung von Commandant Guhl in Holzen-

stein das erste Seewasserwerk am Bodensee, in welchem sie auch eine Stromproduktion integrierten. Der damals mit Hilfe von Gasmotoren erzeugte Strom diente zur Hauptsache dem Betrieb des Seewasserwerkes. Er wurde aber auch für Anwendungen in privaten Haushalten verkauft. Das damalige Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn war somit das erste Elektrizitätswerk im Kanton Thurgau. Der Strom, der heute produziert wird, wird im Rahmen des Stromproduktes «Solarpower» verkauft oder gelangt in der zukünftigen Elektro-Fahrzeugflotte des EW Romanshorn zur Anwendung. ■



Impressum

Kundeninformation, Februar 2012
Auflage: 6'800 Exemplare
Herausgeber: Genossenschaft EW Romanshorn
Copyright: 2012, EW Romanshorn

Konventionelle oder elektronische Wiedergabe von Artikeln und Fotos, auch auszugsweise oder in Auschnitten nur nach vorgängiger Genehmigung.



Genossenschaft EW Romanshorn
Bankstrasse 6, Postfach, 8590 Romanshorn
Telefon 071 466 70 70, Telefax 071 466 70 71
www.ewromanshorn.ch